



Obst-Info Franken

- Erdbeeren und Beerenobst Nr. 15 vom 26.11.2021 -

Vegetationsentwicklung: Winterruhe

Wettervorhersage:

Heute bleibt es überwiegend bewölkt, morgen zeigt sich öfter die Sonne. Ab Sonntag und in den nachfolgenden Tagen wird es niederschlagsreicher. Die Höchsttemperaturen liegen dabei zwischen 0 und 5 °C. Für Sonntag ist auch in tieferen Lagen Schneefall gemeldet.

Erdbeeren

Nach unserer Einschätzung dürften sich die Bestände jetzt in Winterruhe befinden, so daß momentan gute Bedingungen für die Anwendung der Herbizide Stomp Aqua (bis 3,5 l/ha) und Kerb Flo (bis 1,25 l/ha) bestehen.

Die Anwendung von Stomp Aqua sollte auf möglichst unkrautfreien Boden erfolgen. Der Zusatz von Kerb Flo empfiehlt sich insbesondere dort, wo bereits aufgelaufene Unkräuter (Schwerpunkt Gräser/Vogelmiere) vorhanden sind.

Der Einsatz sollte bis spätestens Ende Dezember erfolgt sein.

Strauchbeeren

Unkrautbekämpfung

In der Vegetationsruhe, bei Temperaturen unter 10 °C, kann zur Bekämpfung von Ungräsern und Vogelmiere der Einsatz von Kerb Flo in Johannisbeeren (6,25 l/ha), Stachelbeeren (6,25 l/ha), himbeerartigem Beerenobst (3,75 l/ha), Schwarzem Holunder (3,75 l/ha) und Heidelbeeren (3,75 l/ha) erfolgen. Der Einsatz sollte bis spätestens Ende Dezember erfolgt sein.

Winterschnitt beim Strauchbeerenobst

Gute Qualitäten für den Frischmarkt sind bei Johannisbeeren, Stachelbeeren und Heidelbeeren nur durch konsequent scharfen Schnitt zu erreichen. Geringer Neutriebzuwachs und übermäßiger Fruchtansatz sind deutliche Hinweise darauf, daß stärker geschnitten werden muß. In Spindel- und 3-Asthecken von Johannisbeeren sollten die Leitäste möglichst nur mit einjährigen Seitenverzweigungen garniert sein. Die Anzahl ist auf maximal 8 Stück pro Leitast zu begrenzen. Verzweigungen unterhalb des ersten Drahtes (ca. 50 cm Höhe) sind zu entfernen. Besonders bei älteren Leittrieben findet häufig eine starke Bukettknospenbildung statt. Diese Knospen bringen kleine und verrieselte Trauben und sind zudem schlecht zu pflücken. Man kann sie mit der Schere wegschneiden oder mit dem Handschuh abstreifen. Die Leitäste sollten, in Abhängigkeit der Vitalität, nach 4-6 Jahren ausgewechselt werden. Vor dem Auswechseln rechtzeitig (2 Jahre zuvor) an das Nachziehen neuer Bodentriebe denken

Heidelbeersträucher sollten mit 6 bis 8 Trieben aufgebaut sein, die nicht älter als 4 Jahre sind. Die Entwicklung neuer Triebe aus dem Wurzelbereich ist je nach Sorte unterschiedlich. Bei Sorten, die sehr bereitwillig Jungtriebe aus der Basis bilden (Bild 1) erfolgt das Entfernen des alten Holzes ebenerdig. Bei geringer Bodentriebbildung (z.B. 'Duke') erfolgt der Vitalisierungsschnitt durch Ableiten auf aufrechte, jüngere Triebe an der Stammbasis des älteren Holzes (Bild 2). Entfernt wird auch zu schwaches und kränkelndes Holz im Strauchinneren, sowie hängende Äste, die schwierig zu beernten sind.



Bild 1



Bild 2

Schädlinge und Krankheiten im Winter

Bei den Schnitтарbeiten sollte auch auf Krankheiten und Schädlinge geachtet werden. In den letzten Jahren hatte man vielfach an Johannisbeeren mit Befall durch Echten Mehltau zu kämpfen. Eingetrocknete Triebspitzen unbedingt wegschneiden!

Kontrollen sollten auch auf Befall durch Schildläuse erfolgen. Neben invasiven Schädlingen wie der Maulbeerschildlaus (s. rechtes Bild), die vereinzelt im Gebiet an Johannisbeeren und verschiedenen Steinobstarten zu finden ist, tritt an Johannisbeeren und Heidelbeeren häufig Befall durch die Gemeine Napfschildlaus auf. Bei den auffälligen Schilden an den Trieben handelt es sich um die abgestorbenen Alttiere. Die schildlosen Junglarven findet man mit einer guten Lupe ebenfalls in der Nähe der Alttiere (s. linkes Bild).



Gemeine Napfschildlaus



Maulbeerschildlaus

Riehl